

Wasser in den drei großen monotheistischen Religionen

Wasser ist für Menschen auf der ganzen Welt sehr wichtig. Wir brauchen Wasser zum Trinken und Waschen, damit wir gesund und sauber bleiben. Ob in Ritualen, Geschichten oder als Symbol: In vielen Religionen hat Wasser eine besondere Bedeutung.

Judentum

Wasser ist ein Zeichen für Reinheit und Reinigung – es geht darum, nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich rein zu sein.

Vor dem Essen oder Beten waschen sich Jüdinnen und Juden die Hände, manchmal gehen sie auch in ein besonderes Bad (die Mikwe), um sich innerlich zu reinigen.

Wasser wird als Quelle des Lebens angesehen und ist eng mit der Schöpfung und dem Fortbestand der Welt verbunden.

Wasser wird oft mit göttlichen Taten und Wundern in Verbindung gebracht, z. B. schickt Gott die Sintflut oder teilt das Rote Meer, damit die Menschen fliehen können.

Wasser ist sehr wichtig und heilig, weil es mit Gott und dem Leben verbunden ist.

Christentum

Im Christentum ist Wasser wichtig für die Taufe. Bei der Taufe wird man mit Wasser übergossen oder eingetaucht. Das bedeutet, dass der oder die Getaufte ab jetzt zur christlichen Gemeinschaft gehört.

Wasser steht auch für Neuanfang und Reinigung – das Alte wird abgewaschen und etwas Neues beginnt.

In der christlichen Bibel gibt es viele Geschichten rund ums Wasser: z. B. wie Jesus über das Wasser geht.

Wasser steht auch für den Heiligen Geist, der Menschen Kraft gibt.

Islam

Im Islam ist Wasser ein Geschenk von Gott – ohne Wasser gibt es kein Leben.

Vor dem Gebet waschen sich Muslime Hände, Gesicht und Füße. Das nennt man Wudu.

Das Wasser macht den Körper sauber und hilft dabei, sich auch innerlich auf das Gebet vorzubereiten.

Im Paradies gibt es Flüsse, die ewige Freude bringen. Das zeigt: Gott ist barmherzig und liebevoll.

Man soll kein Wasser verschwenden. Wasser ist kostbar und soll geschützt werden, damit es für alle reicht.